

Zusammenleben Hand in Hand

Beitrag der Stadt Dingolfing zum Bundeswettbewerb

Ausgangssituation in unserer Kommune:

Obwohl viele Einzelinitiativen (Vereine, caritative Einrichtungen, Parteien, Projekte etc.) zur Förderung der Integration und des Zusammenlebens in Dingolfing existieren, gibt es kein ineinandergreifendes Netzwerk.

Konkret bedeutet dies:

- Viele Einzelinitiativen
- wenig Kommunikation unter den Einzelinitiativen und zwischen den Kommunen
- dadurch doppelte Aktionen oder wenig „Schlagkraft“ in der Einzelaktion
- hierarchische Strukturen verhindern gleichberechtigte Kommunikation / Austausch
- keinen zentraler Anlaufpunkt für die Einzelinitiativen
- keine Kooperationen
- keine Vernetzung zwischen den Einzelinitiativen
- Verlust von zentralen Begegnungsstätten wie z.B. Gastwirtschaften
- Randgruppen werden wenig mit einbezogen
- Es gibt keine festgelegten Integrationsziele
- Es gibt noch kein kommunales Gesamtkonzept mit dem Schwerpunkt Integration und Zusammenleben
- Migranten werden in das gesellschaftliche Leben wenig oder nicht mit einbezogen

Daraus ergeben sich die Integrationsziele der Stadt Dingolfing:

Umsetzung des bereits begonnenen Gesamtkonzepts binnen zwei Jahren (2017-2019) für Integration von Zuwanderern Förderung des Zusammenlebens mit der Bevölkerung vor Ort. Schaffung eines fest installierten Ortes zur interkulturellen Begegnung und somit Anlauf- und Treffpunkt zur Integration. In Zusammenwirken von Ehrenamtlichen, Bildungseinrichtungen und kulturellen Initiativen entsteht eine Plattform für Kulturelles und Informatives mitten in der Stadt.

Daraus resultierende Erfolge:

- Koordinierte, vernetzte Einzelinitiativen - Wegfall von Redundanz
- Hierarchie wird ergänzt durch Kommunikation und Austausch
- gemeinschaftliches „Leben“ in der Kommune fördern
- vorhandene Potentiale in der Kommune erkennen und ausbauen
- Schaffung einer Plattform u. A. für Randgruppen

Erste Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen eines Qualitätsmanagements Ende 2018.



Zielgruppen:

- Alle Bürger der Stadt Dingolfing und dem Landkreis
- Vereine, Initiativen und religiöse Gruppierungen
- Ehrenamtliche

Wie wollen wir in unserer Kommune die Situation verbessern?

Durch den aus einer Bürgerinitiative entstandenen Verein „Andrerseits“, sind wir auf die Möglichkeiten zur Verbesserung aufmerksam gemacht worden. Der Verein suchte einen passenden Raum, um das vorhandene Potential von Dingolfing zu wecken, die allgemeinen gesellschaftlichen Bedürfnisse nach Begegnung und Kommunikation gerecht zu werden und das gemeinsame Erleben zu fördern. Damals sahen wir uns als Kommune, durch die Vielzahl der vorhandenen Vereine und Initiativen in dieser Beziehung gut aufgestellt und sahen deshalb keine akute Handlungsdringlichkeit.

In Eigeninitiative und mit unserer Unterstützung, hat der Verein sein Konzept quasi „ambulanz“ auf der Straße verwirklicht. Andrerseits hat 2016 und aufgrund des großen Erfolgs auch 2017, das „Festival der Kulturen“ mitten in der Stadt veranstaltet und über 3000 Besucher zum miteinander Musizieren, Kochen, Feiern und Malen angeregt.

Die sehr gute Resonanz auf das Fest, bei dem man sehen konnte, dass durch das „gemeinsame Erleben“ Menschen unterschiedlicher Herkunft durch ein offenes aufeinander zugehen ein Perspektivenwechsel ermöglicht wurde und Vorurteile abgebaut werden konnte. Das Festival und deren Inhalte sollen keine Einmalaktion sein. Um den positiven Effekt des partnerschaftlichen Miteinander zu üben und aufrecht zu erhalten, waren wir überzeugt davon, dass diese Idee eine „Heimat“ bekommen muss, um so kontinuierlich die Wirkung entfalten und verbreiten kann.

Durch Gespräche mit dem Verein Andrerseits hat sich herausgestellt, dass durch Ihre bereits durchgeführten und geplanten Aktionen bereits der gesellschaftliche Auftrag zur Vermittlung von Wissen und Werten und kommunalen, vernetzten Integrationsförderung erfüllt wird.

Wir haben bereits im Frühjahr 2017 ein dreigeschossiges Haus mitten in der Stadt gekauft, welches derzeit aufwendig saniert und renoviert wird. Anschließend wird es dem Verein Andrerseits und seinen angeschlossenen Netzwerkiniciativen zur Verfügung gestellt, um dem Wert, den wir dieser Initiativen für die Kommune beimessen, den entsprechenden Raum und Rahmen zu geben.

Das Besondere an diesem Haus wird sein, dass das erste Mal ein Gesamtkonzept für die kommunale, integrative Entwicklung laut festgelegten Integrationszielen geschaffen wird.

Durch den örtlichen Zusammenschluss von drei Einzelinitiativen in einem Haus sollen erste Ziele erreicht werden:

- **Andrerseits e.V.** – ein junger gemeinnütziger Verein, entstanden aus einer Bürgerinitiative, um Menschen unterschiedlicher Herkunft durch gemeinsam entwickelte Projekte zueinander zu bringen mit dem Ziel partnerschaftliches Miteinander in der Kommune aufzubauen.
www.andrerseits.info
- **Kompass** – ist ein sozialer Dienstleistungsträger mit Fachbereichsfokussierung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (u. A. Arbeitslose und Asylbewerber).
www.neu-ausrichten.de
- **FreiwilligenAgentur Dingolfing-Landau e.V.** – Vernetzen ehrenamtliches Engagement und bringen Menschen, Institutionen und Vereine zusammen. Sie stellen ihr überregionales Netzwerk auch für den landkreisübergreifenden Austausch zur Verfügung.
www.fwa-dingolfing-landau.de

Das „vernetzte“ Haus:

Stadt Dingolfing



- Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen
- Projekt: Integration durch Sprache
- Aufbau von Qualitätsstandards
- Evaluation



- Projekt „WASDI“
Konkret: Schwer vermittelbare Menschen in Arbeit bringen.
In Zusammenarbeit mit Jobcenter.



- Platz der Begegnung:
Erlebniscafé Andererseits
- Kochkurse
 - Workshops (Sprachtraining, Kommunikation, Mediation)
 - Theaterprojekte
 - Themenabende (Vorträge über Länder / Kulturelles / Begriffe klären)
 - Gesellschaftsabende (Spiele, Karaoke, Poetry Slam etc.)
 - Lesungen und Märchenabende
 - Musik- und Tanzabende
 - Erfahrungsaustausch
 - Sozial Coaching

© Konzeption: ANDREASEITS e.V., stellv. Christa Mennerich & Marco Gambel

Bündelung von Maßnahmen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes, das die lokale Zivilgesellschaft, die Migranten, Betroffene und Ehrenamtliche mit einbindet.

Netzwerkvorbild: Synergieeffekte, Austausch, Kommunikation auf kurzem Weg.